

Licht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **66 (1991)**

Heft 2: **Innenausbau, Einrichtung**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-105793>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kindt – der Spezialist für
Jalousieläden und Beschläge,
Rolläden, Lamellenstoren,
Sonnenschutz.

– Teppich nach Maß –
Kindt AG
CH-8112 Otelfingen
01-844 24 24
selber machen!

Von Hank Huzman

Licht



Das Licht in den Wohnbereichen

Licht ist ein Naturphänomen, das sich kaum erklären lässt. Jedermann aber kennt die Wirkung des Lichts, denn wir erkennen unsere Umwelt nur, wenn sie beleuchtet ist, und wir erkennen sie nur so, wie sie beleuchtet ist.

Die ursprünglichste Lichtquelle ist die Sonne. Ohne sie hätte sich auf dem Planeten Erde kein Leben entwickelt – sie ist Symbol für Fruchtbarkeit schlechthin. In vielen alten Religionen hatte die Sonne eine zentrale Bedeutung. Sie wurde als Held verehrt, der siegreich gegen die Finsternis und ihre Dämonen kämpft. Sonnengötter waren überwiegend männlich, wie «Re» und «Aton» bei den Ägyptern, «Helios» bei den Griechen und «Sol» bei den Römern. Es gibt aber auch Sonnengöttinnen wie die baltische «Saule», die japanische «Amaterasu» oder die sudarabische «Schams». Die Weiblichkeit der Sonne drückt sich nicht zuletzt in der deutschen Sprache aus. Doch ob männlich oder weiblich, die Sonne ist auch ein Symbol für menschliches Bewusstsein, sie bringt Licht in unerforschte Bereiche des Lebens. Die Sonne, als natürliche Lichtquelle, steuert unseren Tageslauf: Ihr helles, weisses Licht – das Tageslicht – macht aktiv, putscht uns auf. Dämmerung, Abendrot und hereinsinkende Nacht lassen uns passiv und schläfrig werden. So ist das Sonnenlicht auch der Massstab für die Beurteilung künstlichen Lichtes. Denn wir brauchen auch in unseren Wohnräumen zwei Lichtklimas: das der Aktivität, das Tageslicht, und das der Passivität, das Stimmungslicht.

Die verschiedenen Wohnbereiche mit ihren unterschiedlichen Nutzungen rufen – entsprechend dem verschiedenartigen natürlichen Licht – nach verschiedenen Lichtqualitäten. Licht trägt entscheidend zur wohnlichen Atmosphäre bei und bedarf deshalb einer guten Planung. Diese ergibt sich aus der Architektur, den Raumfunktionen und deren Möblierung. Gut ausgeleuchtete Wohnräume erkennt man an ihrer unmerklichen «Lichtregie», dem Wechsel von hell erleuchteten und schattigen Bereichen, von gerichtetem und indirektem, diffusem Licht. Für diese Lichtregie spielen drei Lichtqualitäten zusammen: die Allgemeinbeleuchtung, das Stimmungslicht und das Funktionslicht. Dazu braucht man die richtigen Beleuchtungskörper – sogenannte Leuchten – und die richtigen Glühlampen, kurz Lampen genannt. Sie sollen sich in das persönliche Wohnkonzept nicht nur technisch und stilgerecht einfügen, sondern auch den individuellen Lichtbedürfnissen entsprechen und überdies richtig platziert und logisch geschaltet werden.

Wohninformation Schweiz
Willi Müller
Fotos: Perform AG, Huttwil

Allgemeinbeleuchtung

Stromschienen eignen sich zur Lösung eines gerichteten Allgemeinlichtes in einem Raum, in dem man die Übersicht behalten will, wo Schränke untergebracht sind, wo die Abstimmung der Kleidung bei genügend Licht überprüft wird und wo ein kleiner Arbeitsplatz untergebracht ist. Der üblicherweise in der Mitte des Raumes angelegte Deckenanschluss speist das ganze System mit Strom, was zu einer hohen Lichtausbeute mit einem einzigen Anschluss führt. Stromschienensysteme eignen sich für Räume, in denen hohe Ansprüche an eine gute Lichtqualität und -ausbeute gestellt werden.

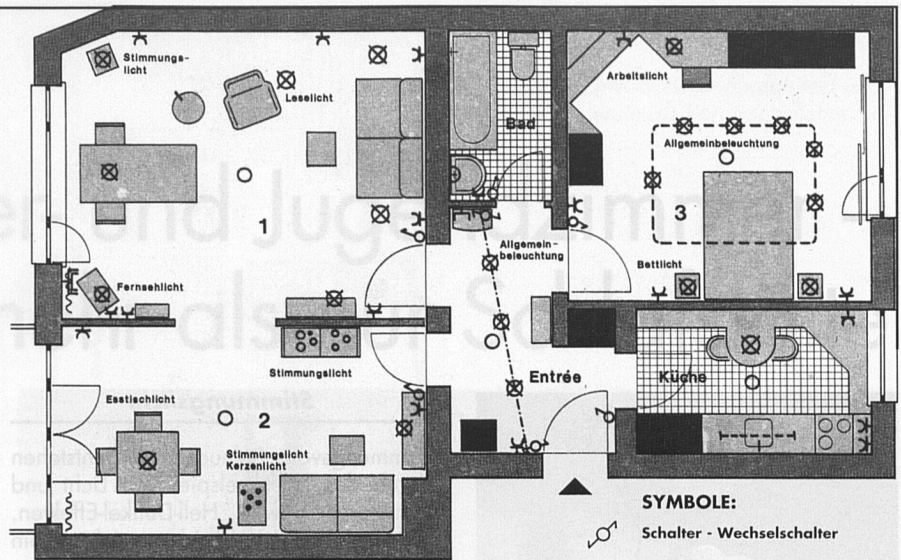
Schlafzimmer

Im Schlafbereich sollte ganz besonders auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohner eingegangen werden. So sind vor allem im Elternzimmer, wo in der Regel zwei Betten nebeneinander platziert sind, nebst der Allgemeinbeleuchtung zwei Bettleuchten vorzusehen. Sie sollen separat geschaltet und gerichtet werden können, damit kein Schlafpartner vom Licht des Nachbarbettes gestört wird. Man hat die Wahl zwischen Tisch- oder Wandleuchten.

Achtung: Die kleinste Leseleuchte wird direkt an ein Buch geklemmt und stört so den Schlafpartner am allerwenigsten!

Küche

Obwohl die Küche vornehmlich als Arbeitsraum angesehen wird, soll auch dort die Beleuchtung zweckmässig und wohnlich sein. Die üblichen, mit Leuchtstofflampen bestückten Kunststoffleuchten erfüllen zwar die Anforderungen eines allgemeinen Arbeitslichtes, schaffen aber durch ihre gleichmässige Lichtstreuung eine kühle, unpersönliche Atmosphäre. Spannungsreicheres Licht wird durch eine Stromschiene mit geeigneten Strahlen (Spots) erzeugt. Unter Hängeschränken sind Leuchtstofflampen (warme Lichtfarben) empfehlenswert, welche die Arbeitsfläche direkt beleuchten. Wenn sich ein Essplatz, der gleichzeitig auch Arbeitsfläche ist, in der Küche befindet, dann bietet sich wiederum eine höhenverstellbare Pendelleuchte über dem Tisch als Lichtquelle an.



GEKONNTE LICHTREGIE BRAUCHT 3 VERSCHIEDENE LICHTQUALITÄTEN:

- 1 Die Allgemeinbeleuchtung, die Orientierung und Uebersicht im Raum gewährleistet.
- 2 Das Stimmungslicht schafft durch Lichtinseln Akzente und erhellt einzelne Zonen, je nach Erfordernis heller oder diffus.
- 3 Das Funktionslicht wird in den verschiedenen Funktionsbereichen eingesetzt. Es ist gerichtetes Licht, das in eine bestimmte Richtung oder auf einen speziellen Bereich gelenkt wird (z.B. Essen, Arbeiten, Entspannen usw.).

SYMBOLE:

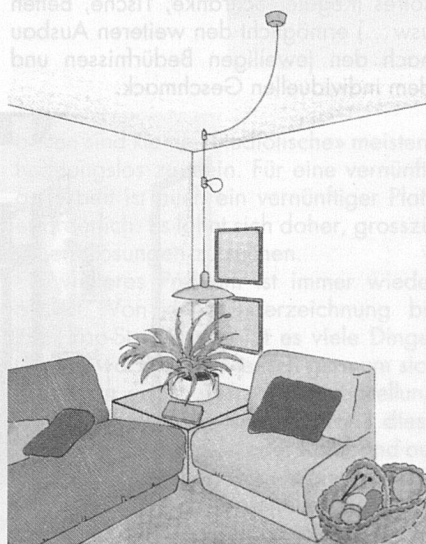
- Schalter - Wechselschalter
- Steckdose - Mehrfachsteckdose
- Steckdose mit Schutzkontakt
- Deckenlampenanschluss
- Leuchten allgemein (Stehleuchte, Tischleuchte, Pendelleuchte, Klemmspot usw.)
- Wandleuchte
- Telefon - Anschluss:
- Steckdose TV - Antenne

Bad

Auch ein nüchternes Badezimmer gewinnt mit entsprechender Beleuchtung. Es ist vor allem darauf zu achten, dass die Leuchten der Feuchtigkeitbelastung standhalten (Nasszone!) und dass am Spiegel das Licht blend- und schattenfrei angebracht wird. Am besten eignet sich eine Warmton-Leuchtstofflampe in Spiegelbreite, die sich hinter einer Blende verbirgt. Häufig sind Badezimmer mit einem Lavaboschrank mit integrierter Beleuchtung über dem Waschbecken ausgestattet.

Funktionslicht am Arbeitsplatz

Der Arbeitsplatz wird mittels einer eigenen Spotlampe erhellt. Bei der idealen Arbeitsplatzleuchte lassen sich Höhe und Richtung des Lichtstrahls richten. Beim Schreiben und Zeichnen soll das Licht bei Rechtshändern von links auf die Tischfläche gerichtet sein, um Schatten und störende Reflexe zu verhindern, beim Linkshänder ist die Leuchte rechts zu platzieren.

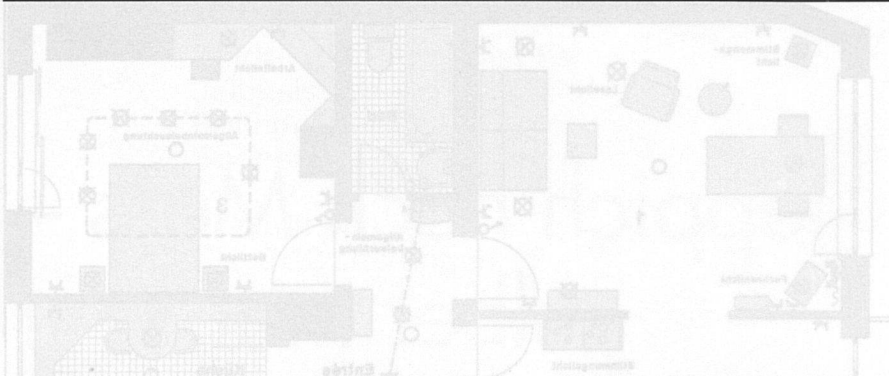


Nach dem gleichen Prinzip lassen sich auch an anderer Stelle im Raum Lichtinseln schaffen, die nicht nur die Funktion einer Orientierungsbeleuchtung haben, sondern ausserdem wohnliche Atmosphäre erzeugen.

Weiterführende Literatur:

- Licht und Lampen, Ratgeber zur Lichtgestaltung im Wohnbereich; Sonderpublikation der Zeitschrift «Ideales Heim» 1987, Bestelladresse Novapress AG, Postfach 430, 9001 St. Gallen.
- Licht und Beleuchtung; Herausgeber Arbeitsgemeinschaft Wohnberatung, erhältlich durch Dokumentation Wohnen, Bergstrasse 125, 8032 Zürich.
- Licht und Beleuchtung, Geschichtlicher Überblick; Philips Lighting Division, Eindhoven, Niederlande, 1987.
- «Das richtige Licht» – ein Ratgeber, kostenlos erhältlich bei Möbel Pfister, Sekretariat Marketing, 5034 Suhr.

Schluss auf Seite 8



Licht

Stimmungslicht



Stimmungsvolle Beleuchtungen entstehen durch das Wechselspiel von Licht und Schatten bzw. Hell-Dunkel-Effekten. Leuchten, deren Lichtwirkung sich auf ein enges Umfeld beschränken und unterschiedlich erhellte Zonen entstehen lassen, eignen sich dafür.

Kerzenlicht ist seit Generationen Favorit für alle Arten von festlicher Beleuchtung. Mit Kerzen in verschiedenen hohen Kerzenständern lassen sich besonders attraktive Lichtinseln arrangieren.

In den meisten Mietwohnungen wird die Allgemeinbeleuchtung der einzelnen Zimmer von einem im Zentrum der Zimmerdecke angelegten Deckenanschluss her vorgesehen und für Zusatzbeleuchtungen eine oder mehrere Steckdosen montiert. Für individuelle Möblierungsvarianten ist der zentrale Deckenanschluss jedoch häufig ungenügend.

Durch eine einfache Massnahme lässt er sich als Orientierungslicht und in bezug zur Einrichtung sinnvoll nutzen, indem ein genügend langes Kabel vom Deckenausgang an die vorgesehene Stelle gezogen, mittels eines Feststellhakens an der Decke befestigt und die Leuchte am gewünschten Ort montiert wird.



Quelle:
Verlag Wohnpiffikus, Suhr + Möbel
Pfister bu ■

Ein neues Wohnkonzept

Eines der aktuellsten Probleme ist der Mangel an Wohnraum.

Espace Loggia hat dieses Problem gelöst; mit dem neuen Wohnprogramm «Fertig-Loggia», einem neuen Konzept, das im Handumdrehen eine Raumvergrößerung von bis zu 10 Quadratmetern ermöglicht. Espace Loggia ist von einfachsten Tatsachen ausgegangen:

- Die Fläche wird immer rarer und teurer.
- Traditionelle Möbel verschlingen den Wohnraum.
- Ausziehbetten haben das Problem nicht effizient gelöst.

Resultat:

- Die Fertig-Loggia, ein Wohnprogramm, das nicht nur die Fläche, sondern das gesamte Raumvolumen nutzt.

Es besteht aus einem in der Höhe verstellbaren Stockwerk und dazugehöriger Treppe.

Bereits 4 Quadratmeter Boden und eine Raumhöhe von 2,5 Metern genügen.

Ein breitgefächertes Sortiment von Accessoires (Regale, Schränke, Tische, Betten usw...) ermöglicht den weiteren Ausbau nach den jeweiligen Bedürfnissen und dem individuellen Geschmack.

Espace Loggia
Seefeldstrasse 7, 8008 Zürich
Tel. 01/261 00 08,
Fax 01/261 03 44 ■

